



Halle (Saale), Dienstag, 19. September 2023

## **Weiterbildung bei „Pflege & Wohnen Henriette“ zur Stärkung einer demokratischen Betriebskultur**

**Mitarbeitende der Einrichtung „Henriette“ der „Johannesstift Diakonie Pflege & Wohnen Sachsen-Anhalt gGmbH“ schließen erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Projekt Anhalts. (Anhaltspunkt) die Weiterbildung „Gemeinsam für eine demokratische Betriebskultur in einem vielfältigen Team“ ab.**

Das Team des Wohnbereichs „Schlossgarten-Orangerie“ der Einrichtung „Pflege und Wohnen Henriette“ aus Oranienbaum-Wörlitz schloss im September erfolgreich die o.g. Weiterbildung ab. Am 13.09.23 wurden deshalb in der Einrichtung feierlich die Teilnahmebescheinigungen überreicht.

Nach einem Jahr der Zusammenarbeit mit dem Projekt „Anhalts. (Anhaltspunkt)“ betont die Einrichtungsleiterin Kathi Max: „Durch die Zusammenarbeit wurde das Bewusstsein für Alltagsdiskriminierung und demokratische Werte im Team geschärft. Die Begleitung durch das Projekt hat zudem dazu beigetragen, dass die steigende Anzahl migrantischer Beschäftigter in der Einrichtung zu einer zunehmenden Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenzen beigetragen hat.“

Das Projekt Anhalts. (Anhaltspunkt) setzt sich in der Region Anhalt für die Stärkung demokratischer Werte in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Berufsbildenden Schulen ein. Im Rahmen des Bundesprogramms „Unsere Arbeit: unsere Vielfalt. Initiative betriebliche Demokratiekompetenz“ verfolgt es das Ziel, diskriminierende Strukturen und Verhaltensweisen in Unternehmen abzubauen, um eine positive Betriebskultur zu stärken. Es fördert ein Betriebsklima, das geprägt ist von Respekt, Wertschätzung und Solidarität.

Mamad Mohamad, Geschäftsführer des LAMSA e.V., weist darauf hin, dass „sich dem Fachkräftemangel in Sachsen Anhalt nur begegnen lässt, indem Menschen aus dem Ausland zu uns eingeladen werden. Projekte wie Anhalts. (Anhaltspunkt) tragen dazu bei, die Demokratiekompetenz von Betrieben zu steigern. Wenn diese von einer weltoffenen, toleranten Kultur geprägt sind, profitieren davon am Ende nicht nur sie selbst und Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern alle Mitglieder der Gesellschaft.“

Wir bedanken uns für das Engagement von Kathi Max, eine demokratische Betriebskultur in Betrieben im ländlichen Raum voranzutreiben und nachhaltig zu stärken.

**Über das LAMSA:**

Das Landesnetzwerk (LAMSA) wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt seither die politischen, wirtschaftlichen und sozialen, sowie kulturellen Interessen der Menschen mit Migrationsgeschichte auf Landesebene. Es versteht sich als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrant\*innenorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Im März 2014 gründete LAMSA einen gemeinnützigen Verein. Derzeit sind 110 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit im LAMSA vertreten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

**Kontakt:**

Mamad Mohamad

Geschäftsführer des LAMSA e.V.

Tel.: (0345) 171 94 051 | Mobil: 0176 444 089 69

E-Mail: [mamad.mohamad@lamsa.de](mailto:mamad.mohamad@lamsa.de) | Web: [www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)